

Vitzfedern: MindManager erfüllt allerhöchste Ansprüche an das Qualitätsmanagement



VITZ FEDERN
Stanz- und Biegetechnik

Über die Johann Vitz GmbH & Co. KG: Das Unternehmen mit Sitz in Velbert fertigt mit über 350 modernen Produktionsmaschinen auf knapp 10.000 m² Betriebsfläche Federn, Stanz- und Biegeteile. Flexibilität, Innovation und hohe Qualitätsstandards machen es möglich, dass Produkte der Vitz GmbH weltweit in fast allen Industriebereichen zum Einsatz kommen, zum Beispiel in der Automobilindustrie, der Telekommunikation, im Maschinenbau oder der Haushaltsgeräteindustrie.

Die Herausforderung

Vitzfedern ist ein Paradebeispiel für den deutschen Mittelstand: 1908 mit dem Unternehmenszweck der Produktion von Schlossfedern gegründet, fertigt das Unternehmen auch über 100 Jahre danach noch Federn. Zum Portfolio gehören heute außerdem Stanz- und Biegeteile, die von 270 Mitarbeitern hergestellt und vermarktet werden.

Zu den Kunden von Vitzfedern zählen weltweit Unternehmen aus allen Industriezweigen; das Kerngeschäft machen vor allem die Automobilindustrie, Telekommunikation, Maschinenbau und Hersteller von „Weißer Ware“ aus. „Wer in diesem Umfeld erfolgreich sein will, muss allerhöchste Qualität abliefern“, sagt Geschäftsführer Michael Vitz. „Daher haben wir schon vor vielen Jahren großen Wert auf Qualitätsmanagement und Zertifizierungen gelegt.“

Um diesen hohen Qualitätsstandards weiterhin gerecht bleiben zu können, entschied man sich 2010 zu einer Neuauflage des QM-Handbuchs. Das Handbuch sollte für alle abgebildeten Prozesse die gleiche Grundstruktur aufweisen und unternehmensweit leicht eingesehen oder bearbeitet werden können. Die einzelnen Prozesse, aber auch zugehörige Dokumente, Arbeitsanweisungen oder Querverweise sollten schnell zu finden und leicht zu verstehen sein.

Die Lösung

Bei der Suche nach einem geeigneten Werkzeug zur Erstellung des digitalen QM-Handbuchs zog Michael Vitz neben alternativen Lösungen von vornherein auch MindManager in Betracht. Der Geschäftsführer nutzte die Software schon seit vielen Jahren zur persönlichen Organisation seines Workflows. „Schon Ende der 90er Jahre kaufte ich mir meine erste MindManager-Lizenz – und zwar für einen Palm. Viele werden das Gerät nicht mehr kennen“, lacht der Diplom-Ingenieur. Heute setzt der Geschäftsführer MindManager nicht nur als Arbeitscockpit, sondern auch bei Meetings oder Vorträgen ein. „Mitarbeiter, Kunden und Auditoren sind regelmäßig begeistert von der Übersichtlichkeit und der Einfachheit der Software.“

Auch das Team von Michael Vitz war schnell von dem Werkzeug überzeugt: MindManager erfüllte alle Voraussetzungen und ließ sich intuitiv und ohne Schulungsaufwand sofort einsetzen. „Die Entscheidung für MindManager fiel daher recht schnell“, erinnert sich der Geschäftsführer.

In einem ersten Schritt ging das QM-Team daran, eine Grundstruktur für die Prozesse bei Vitzfedern zu erarbeiten und diese in einer Basismap abzubilden (siehe Grafik). Im Ergebnis weist

HERAUSFORDERUNG

Vitzfedern beliefert weltweit Kunden aus Automobilindustrie, Telekommunikation und Maschinenbau mit Federn, Stanz- und Biegeteilen. Das Unternehmen aus Velbert legt dabei größten Wert auf allerhöchste Qualität. Um diese auch in Zukunft gewährleisten zu können, entschied man sich 2010 zur Neuauflage des bestehenden QM-Handbuchs. Gesucht wurde ein Werkzeug, das sämtliche Bedürfnisse von Vitzfedern erfüllt und unternehmensweit einsetzbar ist.

LÖSUNG

Man erarbeitete eine Grundstruktur für sämtliche Unternehmensprozesse, die in einer Basismap abgebildet ist. Diese Prozesslandkarte weist alle Details eines Prozesses wie Input, Output, Akteure etc. auf und verlinkt auf Dokumente aller Art wie zum Beispiel Arbeits- und Verpackungsanweisungen. Das QM-Handbuch kann unternehmensweit eingesehen und genutzt werden.

ERGEBNIS

Sämtliche Unternehmensprozesse sind detailliert in Prozesslandkarten abgebildet. Die Mindmaps haben dabei den Vorteil, dass sie viel übersichtlicher sind und wesentlich schneller erfasst werden können als Fließtext. Die gleiche Prozessstruktur hat die unternehmensweite Zusammenarbeit spürbar erleichtert. Gerade auch nicht so IT-affine Mitarbeiter nutzen das QM-Handbuch intensiv und gerne.

„Mitarbeiter, Kunden und Auditoren sind regelmäßig begeistert von der Übersichtlichkeit und der Einfachheit der Software.“

Michael Vitz, Geschäftsführer

diese „Prozesslandkarte“ mehrere Haupt- und Unterzweige auf, darunter beispielsweise der „Input“ für einen Prozess, zu dem neben Rohstoffen auch DIN-Normen oder Verpackungsvorschriften gehören können, die dann direkt über eine Verlinkung in der Prozessmap abrufbar sind. Analog werden für jeden Prozess in der Map sämtliche Informationen zu Akteuren, Produktionsweise oder Lieferung, bis hin zum Fragebogen zur Kundenzufriedenheit abgelegt.

„Nachdem die Grundstruktur unserer Prozesse festgelegt war, ging die Umstellung des QM-Handbuchs sehr schnell“, erläutert der Geschäftsführer. „Die dazugehörigen Dokumente waren ja bereits vorhanden und mussten lediglich verlinkt werden.“

Das Ergebnis

Bei Vitzfedern ist das QM-Handbuch heute ein vielfach und unternehmensweit gern genutztes Werkzeug. Für sämtliche Unternehmensprozesse gibt es Mindmaps, die den benötigten

Input, die Akteure sowie den geforderten Output beschreiben. „Von Vorteil ist dabei, dass Maps viel übersichtlicher sind und wesentlich schneller erfasst werden können als Fließtext“, betont Michael Vitz. „Dass wir nun jeden Prozess wirklich immer auf die gleiche Art und Weise beschreiben, hat ganz wesentlich die unternehmensweite Zusammenarbeit verbessert, da alle nun sehr schnell verstehen, worum es geht und was gebraucht wird.“

Besonders gut kommen bei den Mitarbeitern die Verlinkungen in den Maps an. „Gerade weil MindManager das so einfach löst, wird unser QM-Handbuch auch von nicht so IT-affinen Mitarbeitern gerne genutzt“, so der Diplom-Ingenieur weiter. In Zukunft möchte Michael Vitz MindManager noch intensiver nutzen: „Mit der neuen Version MindManager 2016 für Windows kommen ganz neue Möglichkeiten zur Visualisierung. Wir freuen uns besonders über die Flussdiagramme, die wir zum Beispiel in der Projektarbeit intensiv einsetzen.“

